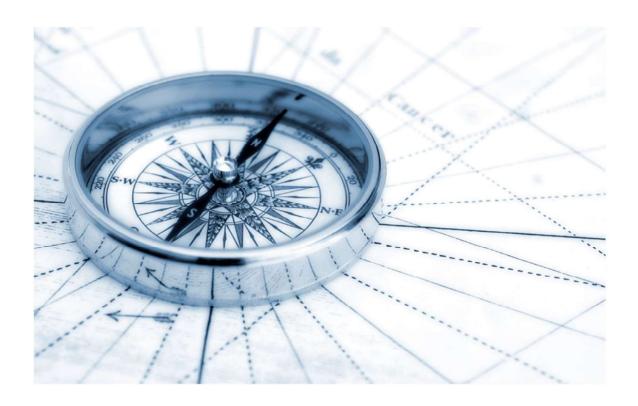


Marktstudie Car Policy 2016 Ergebnisse



(Mit Vergleichen zur Marktstudie 2013) Durchgeführt von fleetcompetence europe GmbH



Inhaltsverzeichnis

ınn	aitsv	erzeicnnis	. I
Ab	bilduı	ngsverzeichnis	I۷
Tak	ellen	verzeichnis\	/II
Voi	wort		. 8
Nut	tzung	sregeln	. 9
1	Ang	aben zum Unternehmen	10
2	Allg	emeine Informationen zum Unternehmen	10
	2.12.22.3	Branchen	12 12
3	Firm	enfahrzeug oder Auslagenersatz	14
	3.1 3.2	Verteilung der Konzepte	
4	Bere	echtigungskriterien und Fahrzeugwahl	18
	4.1 4.2 4.3	Was sind die Kernkriterien für die Gewährung eines Firmenwagens?	20 tzt
5		nzieller Rahmen – Höchstbeträge auf Basis des Fahrzeugpreises od gabe einer maximalen Full-Service-Leasingrate	
	5.1 5.2	Bei Vorgabe eines maximalen Höchstbetrages – wo liegt dieser?	eı
	5.3	Bei Vorgabe einer maximalen Full-Service-Leasingrate – aufgrund welch jährlichen Km-Laufleistung wird diese in der Regel berechnet?	eı 27
	5.4	Bei Vorgabe einer maximalen monatlichen Full-Service-Leasingrate – wo lie diese?	28
	5.5	Haben Sie die finanziellen Vorgaben (Nettopreise, Höhe Full-Servic Leasing Rate) seit Aufhebung des Euro Mindestkurses angepasst? 3	
6	Kos	tenverteilung zwischen Unternehmen und Mitarbeitern	32
	6.1 6.2	Welche Kosten übernimmt das Unternehmen?	
7	Fahi	zeugfinanzierung und Managementkonzept	34
	7.1 7.2	Fahrzeugfinanzierung	34 35



		7.2.1	Inhouse Management: Nutzen Sie eine spezielle Flottenmana	gement-
			Software?	
	7.3	Exterr	ne Dienstleister (Outsourcing)	37
		7.3.1		
			mehreren zusammen?	37
8	Lauf	zeiten	und Markenwahl	38
	8.1	Laufze	eiten	38
	8.2	Marke	enwahl	39
9	Statt	t Firme	nwagen: Autopauschale und Kilometer-Entschädigung	43
	9.1	Autop	auschale - jährliche Laufleistung	43
	9.2	Höhe	der monatlichen Autopauschale	44
	9.3	Kilom	eter-Entschädigung	47
10	Grer	nzgäng	er und Firmenfahrzeuge	48
	10.1	Anzah	nl Grenzgänger im Unternehmen	48
	10.2	Aus w	elchen Ländern kommen die Grenzgänger	49
	10.3	Massr	nahmen seit 01.05.2015	49
	10.4	Planu	ng weiterer Massnahmen	50
11	Nacl	nhaltig	es Flottenmanagement	51
	11.1	Relev	anz Nachhaltigkeit	51
	11.2	CO2 A	Ausstoss	52
	11.3	Antrie	bsarten	54
	11.4	Eco-F	ahrschulungen	54
	11.5	Telem	natik Systeme	55
	11.6	Massr	nahmen Sicherheit Fahrzeugnutzer	57
	11.7	Mobili	täts-Management	57
12	fleet	compe	tence europe GmbH – Leistungsspektrum	60



Abbildungsverzeichnis

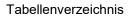
Abbildung 1 Branchen der Teilnenmer CP Studie 2016	. 11
Abbildung 2 Branchen im Vergleich zur Studie 2013	. 11
Abbildung 3 Firmengrösse 2016 versus 2013	. 12
Abbildung 4 Flottengrösse	. 12
Abbildung 5 Flottengrösse nach Branche	. 13
Abbildung 6 Ansatz Top Management 2016 versus 2013	. 14
Abbildung 7 Ansatz Mittleres Management 2016 versus 2013	. 15
Abbildung 8 Ansatz Aussendienst 2016 versus 2013	. 15
Abbildung 9 Ansatz Techn. Aussendienst 2016 versus 2013	. 16
Abbildung 10 Ansatz nach Branche	. 17
Abbildung 11 Berechtigungskriterien Top Management und Mittleres Management	. 19
Abbildung 12 Berechtigungskriterien Aussendienst	. 19
Abbildung 13 Berechtigungskriterien Techn. Aussendienst	. 19
Abbildung 14 Fahrzeugwahl Vergleich Top Management 2016 versus 2013	20
Abbildung 15 Fahrzeugwahl Vergleich Mittleres Management 2016 versus 2013	. 21
Abbildung 16 Fahrzeugwahl Vergleich Aussendienst 2016 versus 2013	. 21
Abbildung 17 Fahrzeugauswahl Vergleich Techn. Aussendienst 2016 versus 2013	. 22
Abbildung 18 Aussergeschäftliche Nutzung Firmenwagen 2016 versus 2013	. 23
Abbildung 19 Finanzieller Rahmen Höchstbeträge	. 24
Abbildung 20: Höchstbeträge Topmanagement 2016 versus 2013	25
Abbildung 21: Höchstbeträge Mittleres Management 2016 versus 2013	. 25
Abbildung 22: Höchstbeträge Vertr./kaufm. Aussendienst 2016 versus 2013	26
Abbildung 23: Höchstbeträge techn. Aussendienst 2016 versus 2013	26
Abbildung 24 Full-Service-Leasingrate Vertragslaufzeit	. 27
Abbildung 25 Full-Service-Leasingrate Km-Laufleistung	. 28
Abbildung 26 Vorgabe max. Full-Service-Leasingrate	. 28
Abbildung 27: Max. FSL-Rate Topmanagement 2016 versus 2013	. 29
Abbildung 28: Max. FSL-Rate Mittleres Management 2016 versus 2013	. 29
Abbildung 29: Max. FSL-Rate Vertreter / kaufm. Aussendienst 2016 vs. 2013	.30
Abbildung 30: Max. FSL-Rate techn. Aussendienst 2016 vs. 2013	. 30
Abbildung 31 Aufhebung Euro Mindestkurs – Anpassung der finanziellen Vorgaben	. 31



Abbildung 32 Kosten die das Unternehmen trägt – 2016 versus 2013	. 32
Abbildung 33 Kostenbeteiligung Mitarbeiter – 2016 versus 2013	. 33
Abbildung 34 Fahrzeugfinanzierung 2016	. 34
Abbildung 35 Fahrzeugfinanzierung 2013	. 34
Abbildung 36 Managementkonzept 2016	. 35
Abbildung 37 Managementkonzept 2013	. 35
Abbildung 38 Managementkonzept Inhouse Management	. 36
Abbildung 39 Externe Dienstleister Vergleich 2016 versus 2013	. 37
Abbildung 40 Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern	. 38
Abbildung 41 Vorgaben die die Laufzeit bestimmen 2016 versus 2013	. 39
Abbildung 42 Gewählte Fahrzeugmarken in den verschiedenen Kategorien	. 39
Abbildung 43 Markenwahl Top Management 2016 versus 2013	. 40
Abbildung 44 Markenwahl Mittleres Management 2016 versus 2013	. 41
Abbildung 45 Markenwahl kaufm. Aussendienst 2016 versus 2013	. 41
Abbildung 46 Markenwahl techn. Aussendienst 2016 versus 2013	. 42
Abbildung 47 Autopauschale Laufleistung 2016 versus 2013	. 43
Abbildung 48 Autopauschale Beträge	. 44
Abbildung 49 Autopauschale Top Management 2016 versus 2013	. 44
Abbildung 50 Autopauschale Mittleres Management 2016 versus 2013	. 45
Abbildung 51 Autopauschale kaufm. Aussendienst 2016 versus 2013	. 46
Abbildung 52 Autopauschale techn. Aussendienst 2016 versus 2013	. 46
Abbildung 53 Kilometer Entschädigung 2016 versus 2013	. 47
Abbildung 54 Anzahl Grenzgänger	. 48
Abbildung 55 Herkunftsländer Grenzgänger	. 49
Abbildung 56 Thema Grenzgänger und bereits getroffene Massnahmen	. 49
Abbildung 57 Thema Grenzgänger – geplante weitere Massnahmen	. 50
Abbildung 58 Bedeutung von Umwelt und Nachhaltigkeit 2016 versus 2013	. 51
Abbildung 59 Massnahmen Nachhaltigkeit	. 52
Abbildung 60 CO2 Ausstoss	. 53
Abbildung 61 Begrenzung CO2 Ausstoss	. 53
Abbildung 62 Antriebsarten	. 54
Abbildung 63 Eco Schulungen 2016 versus 2013	. 54



Abbildung 64 Ergebnisse Eco Schulungen 2016 versus 2013	55
Abbildung 65 Nutzung Telematik-Systeme 2016 versus 2013	56
Abbildung 66 Wirkung Telematik Systeme 2016 versus 2013	56
Abbildung 67 Massnahmen Sicherheit Fahrzeugnutzer	57
Abbildung 68 Konzept Mobilitätsmanagement 2016 versus 2013	58
Abbildung 69 Konzept Mobilitätsmanagement 2016 versus 2013	58
Abbildung 70 Mobilitätsmanagement Budget 2016 versus 2013	59





Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Eckwerte CP Studie 2016 versus 2013	10
Tabelle 2 Verteilung der Konzepte	14
Tabelle 3: Kriterien für die Gewährung eines Firmenfahrzeuges	18



Vorwort

Fleetcompetence europe hat mit dieser Studie zum zweiten Mal Schweizer Unternehmen befragt, wie sie die Car Policy in ihrem Unternehmen ausgestalten. Die Car Policy ist das Herzstück eines Firmenwagenkonzepts im Unternehmen. Hier wird geregelt, warum Firmenwagen zur Verfügung gestellt werden, wer berechtigt ist, ein Fahrzeug zu bestellen, und was es kosten darf. Die hier getroffenen Regelungen beeinflussen massgeblich sowohl die Zufriedenheit der Mitarbeiter als auch die dem Unternehmen entstehenden Kosten. Die Car Policy entsteht daher meist in Zusammenarbeit von Personalabteilung und Finanz- oder Einkaufsabteilung.

Bereits 2013 hat fleetcompetence europe eine erste Studie zu diesem Thema durchgeführt. Seit der letzten Studie gab es aber diverse relevante Veränderungen. Vor allem seit der Aufhebung des Euromindestkurses kam viel Bewegung in den Schweizer Markt. Diverse Importeure haben die Fahrzeugpreise gesenkt oder teilweise hohe Eurorabatte eingeführt. Deshalb ist es nun besonders interessant, herauszufinden, ob diese veränderte Ausgangslage zu Anpassungen der Firmenwagenregelungen geführt hat.

Bislang liegen hierzu keine fundierten Erkenntnisse vor. Aus diesem Grund hat fleetcompetence europe beschlossen, eine weitere, detaillierte Marktstudie durchzuführen und die Ergebnisse mit denjenigen der letzten Studie zu vergleichen.

Diese vorliegenden Ergebnisse der Studie ermöglichen es Flottenbetreibern erneut, ihre eigene Regelung einzuordnen und sich mit anderen Unternehmen zu vergleichen. Die aktuelle Studie untersucht, welche Konzepte derzeit in Flotten umgesetzt werden, und gibt so für die Teilnehmer und die Unternehmen einen interessanten Einblick in Trends und neue Ansätze im Bereich Firmenwagen und Unternehmensmobilität. Sie ist damit auch hochinteressant für Importeure und Dienstleister im Bereich Flottenmanagement, da sie Erkenntnisse über die Trends und Wünsche bei den Unternehmenskunden enthält.

Wir danken an dieser Stelle Piero Civitillo, Mobility Solutions AG, der im Rahmen seiner Abschlussarbeit im Zertifikatslehrgang Flotten- und Mobilitätsmanagement an der Hochschule für angewandte Wissenschaften St. Gallen massgeblich das Auswertungs- und Vergleichskonzept für diese Studie entwickelt hat. Weiter danken wir der Hochschule für angewandte Wissenschaften St. Gallen für die Unterstützung bei der Auswertung der Daten.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Balz Eggenberger

Managing Partner

Thilo v. Ulmenstein

Filo v. Ulumbai

Managing Partner



Nutzungsregeln

Der Empfänger dieser Studie verpflichtet sich, die darin enthaltenen Daten vertraulich zu behandeln und entsprechend zu schützen. Die Daten werden nur jenen Mitarbeitern offengelegt, denen diese Verpflichtung bekanntgemacht wurde. Der Empfänger verpflichtet sich zudem, keine Offenlegung, Verbreitung, Verkauf oder Lizenzierung dieser Studie und deren Inhalte vorzunehmen oder zu ermöglichen.

Der Empfänger erkennt an, dass alle geistigen Eigentumsrechte bei fleetcompetence europe GmbH liegen.



1 Angaben zum Unternehmen

Die Befragungen zur "Marktstudie Car Policy 2016" wurden von fleetcompetence europe zwischen dem 06.01.2016 und dem 31.05.2016 durchgeführt. Insgesamt haben 153 Firmen an dieser Umfrage teilgenommen, das sind ca. 10% mehr als 2013. Die teilnehmenden Firmen sind dabei sehr heterogen: Sie unterscheiden sich von der Grösse wie auch von den Branchen in denen sie tätig sind. Einige der Firmen sind auch in mehreren Branchen tätig. Viele Firmen haben sehr detaillierte Angaben geliefert. Diese Daten erlauben es nun, zusätzlich gezielte komparative Auswertungen durchzuführen (z.B. Sub-Auswertungen nach Branche oder nach Firmengrösse).

Interessant ist, dass nur ca. 20 % der Unternehmen, die 2016 teilgenommen haben, auch bereits 2013 den Fragenkatalog beantwortet haben.

Eckwerte	Daten 2016	Daten 2013
Startdatum der Umfrage	06.01.2016	01.04.2013
Enddatum der Umfrage	31.05.2016	30.09.2013
Anzahl Teilnehmer (bereinigt)	153	136
Anzahl Teilnehmer mit Angaben zur Unternehmensgrösse	153	131
Anzahl Teilnehmer mit Angaben zur Branche (2016: ohne Sonstige)	137	132
Anzahl identische Teilnehmer 2013 und 2016	37	

Tabelle 1 Eckwerte CP Studie 2016 versus 2013

2 Allgemeine Informationen zum Unternehmen

2.1 Branchen

Die nachfolgende Übersicht zeigt, dass Unternehmen aus den verschiedensten Branchen an dieser Studie interessiert waren. So waren die folgenden Branchen bei der Umfrage 2016 sehr gut vertreten: Dienstleister bei Gebäuden und technischen Anlagen, Chemie und Pharma, Grosshandel, Nahrungs- und Genussmittel, Energie-, Gas- und Wasserversorgung, Hoch- und Tiefbau, Elektro und Elektronik, Metallverarbeitende Industrie, Transport- und Logistikdienstleistungen, Banken und Versicherungen, öffentliche Verwaltung und Unternehmensberatung. Die Branchen Feinmechanik und Optik, Textil sowie IT, Kommunikation und Informationstechnologie waren eher schwach vertreten. Weitere 16 Unternehmen haben sich unter der Rubrik «Sonstige» eingetragen, dies waren zum Beispiel Unternehmen aus den Bereichen Healthcare, Medizingeräte, Kunststoffe, Gesundheitswesen, Kunststoffe und Verpackung.



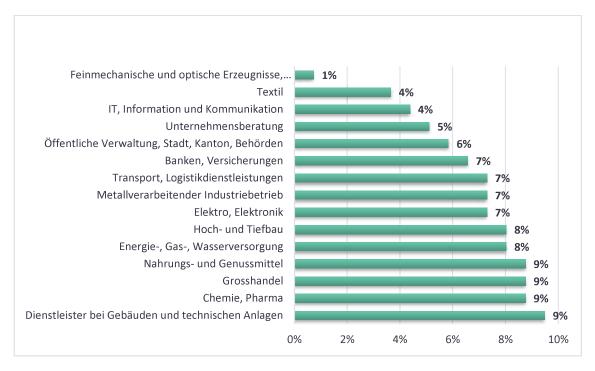


Abbildung 1 Branchen der Teilnehmer CP Studie 2016

Der Vergleich zur Studie aus dem Jahr 2013 zeigt, dass die Branchen in beiden Studien im Wesentlichen gleich stark vertreten sind. Lediglich in den Bereichen IT, Energie und Grosshandel ist ein Rückgang feststellbar. Demgegenüber sind die Unternehmen der Branchen Unternehmensberatung, öffentliche Verwaltung, Transport & Logistik sowie Hoch- und Tiefbau, im 2016 stärker vertreten.

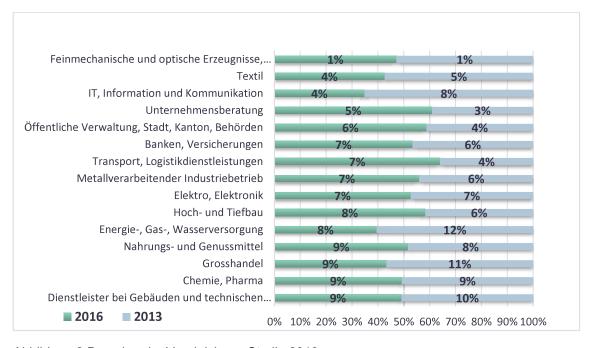


Abbildung 2 Branchen im Vergleich zur Studie 2013



2.2 Firmengrösse

In Bezug auf die Firmengrösse der Teilnehmer ist festzustellen, dass das Segment 251-500 Mitarbeiter deutlich abgenommen hat, gegenüber der Studie im Jahr 2013. Dafür ist gegenüber 2013 ein Anstieg bei den kleineren und grösseren Unternehmen feststellbar.

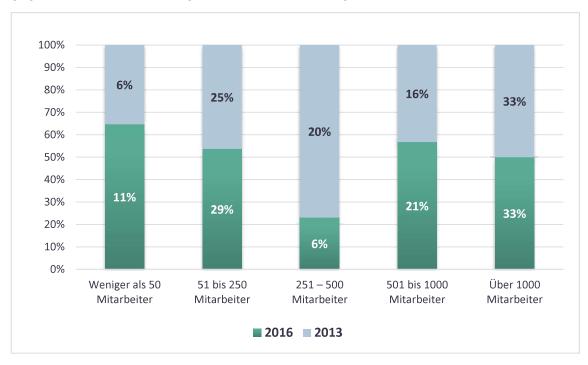


Abbildung 3 Firmengrösse 2016 versus 2013

2.3 Flottengrösse

Betrachtet man die Flottengrösse der teilnehmenden Unternehmen, so sind Flotten mit 100 – 500 Fahrzeugen am stärksten vertreten, gefolgt von Kleinflotten mit 11-50 Firmenwagen.

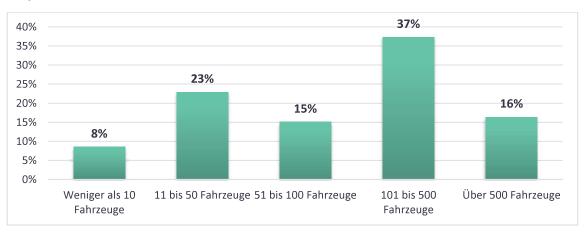


Abbildung 4 Flottengrösse



2.3.1 Flottengrösse nach Branche

Untersucht man die Flottengrösse in Bezug auf Branchen, so erkennt man, dass die Bereiche Service und Industrie grundsätzlich bei allen Flottengrössen am stärksten vertreten sind. Die Branche Services weist sowohl eine hohe Zahl von Unternehmen grösser als 500 Fahrzeuge, als auch die meisten Unternehmen mit Fahrzeugen unter 10 auf.

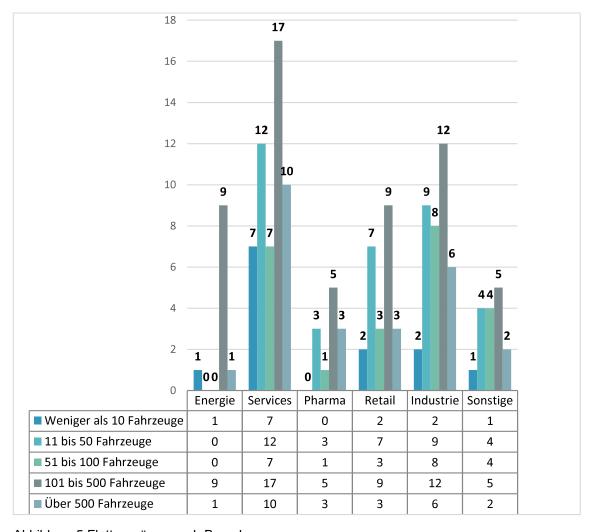


Abbildung 5 Flottengrösse nach Branche



3 Firmenfahrzeug oder Auslagenersatz

3.1 Verteilung der Konzepte

Die ersten inhaltlichen Fragen der Studie befassen sich mit dem von den Unternehmen eingesetzten Konzept, um ihre Mitarbeiter mobil zu machen – mit dem Firmenwagen oder unter Nutzung des Privatfahrzeugs

Ausgewählte Lösung	Top Management		Mittleres Management		Vertreter/kaufm. Aussendienst		Technischer Aussendienst	
Ausschliesslich Firmenwagen	88	60%	67	49%	79	58%	72	61%
Ausschliesslich Autopauschale und/oder Kilometerentschädigung	15	10%	19	14%	21	15%	13	11%
Alternativ: Firmenwagen und Autopauschale/Kilometerentschädigung	43	29%	50	37%	36	26%	33	28%
Total	146	100%	136	100%	136	100%	118	100%

Tabelle 2 Verteilung der Konzepte

Interessant sind die Entwicklungen seit der Marktstudie 2013: So hat im Top Management der Anteil der Unternehmen, die ausschliesslich auf Autopauschalen setzen, deutlich abgenommen (8%).

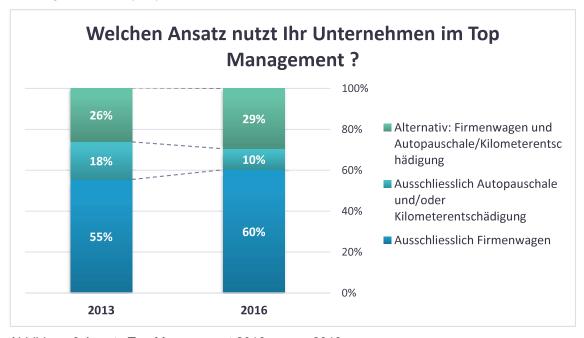


Abbildung 6 Ansatz Top Management 2016 versus 2013